

Gefahr durch fossile Brennstoffe, angezeigt bei Lorber

(<http://j-lorber.de/jl/ev06/ev06-207.htm>)

Vorausgehende Bemerkungen zum Verständnis des Untenstehenden:

Übermittlungsweg und Herkunft der Botschaft, involvierte Stufen, Mechanismen :

1. **Übermittlung von der jenseitigen in die diesseitige Welt.**

(„diesseitige Welt“: bei Lorber als „Natur“ bezeichnet).

Hier gehe ich (MJ) davon aus, dass jede Eingebung, die von einem jenseitigen Bewusstsein ausgeht, im diesseitigen Empfänger der Botschaft so umgesetzt wird, dass Sprache, Wortschatz, Ausdrucksweise von der empfangenden Person übernommen werden. Wird dann diese Eingebung dokumentiert, im Falle von Lorber aufgeschrieben, so trägt diese Dokumentation notwendigerweise die Handschrift des Mediums.

Handschrift zum Einen wörtlich gemeint, doch darüber hinaus inhaltlich geprägt vom damaligen Zeitgeist der Spätromantik, der uns Heutigen des frühen 21. Jahrhunderts oft fremd und überladen vorkommt. Dies besonders bei Dialogen, welche sich in der damaligen Zeit abspielen, wie dies bei den Schriften über Robert Blum der Fall ist. Die Texte aus der Zeit von Jesus, insbesondere die Dialoge mit Cyrenius, kommen dagegen im Stil geradezu modern daher. Lässt sich daraus schliessen, dass manche der antiken Römer des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt uns mental näher standen als die deutschsprachigen Europäer des frühen 19. Jahrhunderts?

2. **Übermittlung von Epoche zu Epoche innerhalb der diesseitigen Welt**

Interpretation:

Hier kommt Herausforderung dazu, die Einflüsse auf die Botschaft, bedingt durch Veränderungen von Kultur und Zivilisation seit der Aufzeichnung, korrekt zu berücksichtigen. Diese Veränderungen zeigen sich in Sprachgepflogenheiten und Wortschatz, bedingt durch technische Entwicklungen und kulturelle Unterschiede. Der heutige Leser ist gefordert, den Sinn der ursprünglichen Botschaft richtig zu verstehen.

Ein solches Verständnis wiederum ist geprägt durch die geistigen Voraussetzungen des Lesers, hier in diesem Falle des Individuums (MJ), das aus diesem Grund den Kommentar in der Ich-Form schreibt. Dadurch wird der naturgemäss subjektive Charakter des Kommentars offensichtlich. Der nächste Leser wiederum ist aufgefordert, seine eigene Interpretation der vom Medium Lorber niedergeschriebenen Botschaft zu erarbeiten.

3. **Text aus Lorber 'Das gr. Evangelium Johannes' Bd. 06, Kapitel 207:**

Jesu Betrachtungen über Jerusalem und über die Endzeit der Erde. Das tausendjährige Reich und das Feuergericht. (Auszug)

12] Und **zu Ende dieser Weltmenschenzeit** - nicht etwa auch dieser Erde wird es eben also gehen: Die Menschen werden in selbiger Zeit zwar keine Berge bis zu ihren tiefsten Grundlagen abgraben, wie es die Gold und Edelsteine suchenden Hanochiten getan haben, auch werden sie keine Römer mehr in Harnisch zu bringen vermögen; aber **sie werden durch allerlei Maschinen, durch Feuerkraft getrieben, anfangen, mittels unglaublich tiefer Schächte und Löcher ins Innere der Erde zu dringen, durch die die höchst brennbaren Gase (brennbare Luftarten) in großen Massen auf die Oberfläche der Erde dringen werden. Und wird einmal die atmosphärische Luft mit solchen Gasen zu sehr gesättigt sein, so werden sich diese beinahe um die ganze Erde entzünden und alles zu Asche verbrennen.** Nur wenige Menschen werden dabei am Leben bleiben. Doch die da bleiben werden, die werden aber dann auch Menschen von echtem Schrot und Korne sein. Diese werden dann wahrhaft eine ganz erneute Erde bewohnen, und ihr und viele, die nach euch in Meinem Namen kommen und erweckt werden, werden ihre Lehrer und Führer sein.

4. Interpretation (MJ)

...**zu Ende dieser Weltmenschenzeit – nicht etwa auch dieser Erde**

Dieses Zeitende verstehe ich (MJ) als passend zum beginnenden 21. Jahrhundert, denn die Förderung fossiler Brennstoffe (Öl, Gas) ist stark entwickelt. Neue Methoden erlauben, Zugang zu Lagerstätten von Öl und Gas zu erhalten, welche noch im 20. Jahrhundert nicht erreichbar waren (Fracking).

... **durch allerlei Maschinen, durch Feuerkraft getrieben, anfangen, mittels unglaublich tiefer Schächte und Löcher ins Innere der Erde zu dringen...**

Der Antrieb der Bohrgestänge erfolgt meist indirekt durch Verbrennungskraftmaschinen.

Hydraulische Antriebe werden durch Diesel- oder Elektromotoren angetrieben, Elektromotoren wiederum beziehen ihren Strom aus meist thermisch betriebenen Kraftwerken.

.... **die höchst brennbaren Gase (brennbare Luftarten) in großen Massen auf die Oberfläche der Erde**

Die geförderten Gase (Erdgas: Methan und andere kurzkettige Alkane) respektive das Erdöl, das zur Verbrennung vergast wird) dienen den Verbrennungskraftmaschinen (Diesel-, Otto-Motoren, Gasturbinen) als Brennstoff.

Offenbar um die Sache nicht zu kompliziert zu machen, wurde in der ursprünglichen Botschaft, basierend auf einem Lehrgespräch von Jesus an seine Jünger, mit die Umwandlung der Kohlenwasserstoffe (hauptsächlich Methan, ein stark wirksames Treibhausgas) zu Kohlendioxid und Wasser (beide ebenfalls Treibhausgase) nicht erwähnt.

... *Und wird einmal die atmosphärische Luft mit solchen Gasen zu sehr gesättigt sein, so werden sich diese beinahe um die ganze Erde entzünden und alles zu Asche verbrennen* ...

Hier nun muss eine weitere, uns (technisch / wissenschaftlich interessierten Leuten des beginnenden 21. Jahrhunderts) bekannter, aber für selbst gebildetste Römer unerreichbare Tatsache in die Überlegungen einbezogen werden: In den Ozeanen und in den Permafrost-Gebieten sind unvorstellbar grosse Mengen von Methan als Methan-Eis, auch Methanhydrat genannt, gebunden.

(Siehe Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Methanhydrat>)

Es ist nun durchaus vorstellbar, dass durch die Treibhausgas-bedingte Erderwärmung viele der Methanhydrat-Lagerstätten instabil werden, wodurch Methan in grossen Mengen in die Atmosphäre entweichen wird und dort den Treibhauseffekt bedeutend verstärkt. Dadurch entsteht ein positiver Rückkopplungseffekt, welcher die Methan-Freisetzung beschleunigen wird. Findet sie rasch genug statt, so ist vorstellbar, dass die Brennbarkeitsgrenzen lokal erreicht werden [Explosionsgrenzen 4,4 - 17 Vol.-% (Luft), Zündpunkt +595 °C, laut http://www.seilnacht.com/Chemie/ch_methan.htm)].

Ein Szenario wäre, dass in arktischen Permafrostgebieten im Sommer die Methanhydrat-Lagerstätten genügend Methan abgeben, dass die entstehende Mischung mit der Luft brennbar wird und sich effektiv entzündet (Blitzschlag, andere Mechanismen wie bei Irrlichtern angenommen, vgl. <http://www.meteoros.de/irrlight/irrlight.htm>)

Es gibt Überlegungen, gefunden im englischen Wikipedia-Artikel über Tundra (<http://en.wikipedia.org/wiki/Tundra>), welche in dieselbe Richtung führen.

Der im Wikipedia-Artikel zitierte Artikel „As Permafrost Thaws, Scientists Study the Risks“ der New York Times vom 16. Dezember 2011 ist hier erreichbar:

http://www.nytimes.com/2011/12/17/science/earth/warming-arctic-permafrost-fuels-climate-change-worries.html?_r=0

5. Zusammenfassung:

Das bei Lorber beschriebene Szenario, interpretiert und beurteilt nach heutigen wissenschaftlichen Kriterien, könnte sich in den nächsten Dezennien durchaus einstellen. (MJ)